

Fundamente (Inv.-Nr. 26, 296; Fremersdorf 1929 und 1928, 213f.), von denen weitere Teile schon 1866 gefunden worden waren; gefunden zusammen mit Inv.-Nr. 26, 397 (Bruchstück einer Säule).

Maße: 57 cm x 37 cm x 17 cm

Altärchen. Oben Giebel mit Voluten und Früchten. Links und rechts an den Seiten Füllhorn mit Pinienzapfen.

Schrift stark verwittert. Moderne rote Nachzeichnung in Z. 2 nicht durchweg zutreffend.

Lucretis / A[- - -] / pro se / et suis /^s v(otum) s(olvit) / l(ibens) m(erito)



Den lukretischen Göttinnen erfüllte A --- für sich und seine/ihre Familie freudig das Gelübde, da sie geholfen haben.

Der Dedikant, von dessen Namen nur noch der Anfangsbuchstabe und einige Längshaken erhalten sind, gelobte diesen Weihaltar den Lucretiae, offensichtlich einer Gruppe von weiblichen Gottheiten, über die nur wenig bekannt ist. Wahrscheinlich sind sie der Gruppe der Matronen bzw. Fruchtbarkeitsgöttinnen zuzurechnen, worauf das auf dem Altar dargestellte Füllhorn und die in Stein gemeißelten Früchte hindeuten. Möglich ist auch, ihren Namen mit einem in Köln nachweisbaren „vicus Lucretius“ zusammenzubringen (vgl. Nr. 217), als dessen Schutzgöttinnen sie dann gedient hätten, vgl. Schuler 2005, 420–422. Der Stein selbst wurde 1926 vor dem Ostchor des Domes freigelegt, nachdem an dieser Stelle

bereits 1866 Reste römischer Fundamente gefunden worden waren. Vom Fundort stammen auch ein Bruchstück einer Säule und Gefäßscherben. Daraus lassen sich allerdings keine sicheren Erkenntnisse über einen Fundzusammenhang mit dem Altar ableiten.

Dat.: 2. Jh.

Literatur: F 362; Fremersdorf 1929, 132 Nr. 1; Schoppa 64 Nr. 80 und Taf. 72; Römerillustrierte 204 Nr. 2; Schuler 2005, 421.

Nr. 111 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 145

Inv.-Nr.: 231

Galsterer 1975 Nr. 78

AO: Köln RGM

FO: Köln; Eisenbahnstraße (alter Straßenname, wohl die heutige Bahnhofstraße); im hinteren Teil des Grundstückes Marzellenstraße 12 (Düntzer 1869b, 124), 1867. Gefunden beim Neubau des Hauses (Düntzer 1869b, 124); der Stein „kann sehr wohl vom nahen Domhügel verschleppt sein“ (Fremersdorf 1928, 219).

Maße: 31,5 cm x 18 cm x 10,5 cm

Altärchen mit Giebel und Voluten. Oben Früchte.

Links und rechts auf den Schmalseiten Füllhorn mit Pinienzapfen, Schriftfeld links bestoßen.

Deabus / Lucretis / Iulia • Mate / rna • votum /^s solvit • libens / merito. Drou / sa • filia res(tituit)

